

Der jeden Sonntag Abend (mit Datum des folgenden Tages) zur Verhandlung gehörende „Sächsische Landes-Anzeiger“ mit täglich einem besonderen Unterhaltungsblatt und mit dem Erzähler „lustiges Bilderbuch“ kostet bei den Ausgaben für 10 Pf., bei den Postkästen 75 Pf. (1888er Preis). Preisliste Nr. 8083.

Der Abonnenten erscheint je einmal im Jahr: Sommer-Eisenbahnhandbuch für Sachsen. Winter-Eisenbahnhandbuch für Sachsen. Almanach, Kalender des Sächsischen Landesamtes. Illustrirtes Jahrbuch des Landes-Anzeigers.

Mit täglich einem besonderen Unterhaltungsblatt: 1. Kleine Botschaft — 2. Sächsischer Erzähler — 3. Sächsische Gerichts-Zeitung — 4. Sächsisches Allerlei — 5. Illustrirtes Unterhaltungsblatt — 6. Sonntagsblatt — Extra-Beiblatt: Lustiges Bilderbuch.

Telegraphische Nachrichten.

Vom 4. März.

Posen. Die Bahnhöfe Moskau-Warschau und Thorn-Posen sind durch Schneeverwehungen gesperrt. Budapest. Graf Károlyi ist nach wiederholten Vorträgen beim Kaiser heute Abend nach Wien zurückgekehrt. Offiziell wieb verichtet, daß derzeit keine Verhandlung zu weiteren Schritten des Wiener Abkommens in der bulgarischen Frage vorliege.

Petersburg. Der „Grafoban“ behauptet, daß der Prinz Ferdinand von Coburg die Absicht habe, befreit Umstimmung Russlands zum orthodoxen griechisch-katholischen Glauben überzutreten; Russland würde ihn trotzdem niemals anerkennen, da der Prinz in Wirklichkeit Bulgarien die Union bringen und es dem Papst unterwerfen wolle. — Der Finanzministri wendet das öffentliche Interesse von der Bulgarenfrage ab. Die Blätter beschuldigen Berlin wegen dem Kuban-Krieg, wo der Krieg aus Verdruss über die bessere Ordnung im russischen Budget infiziert werden sei. „Grafoban“ fordert die Moskauer Börse auf, den Rubel vollgültig anzunehmen. Das sei die einzige Antwort auf die unerhörte Freiheitlichkeit der Berliner Börse.

Paris. Die hier eintreffenden Nachrichten aus San Remo lauten heute durchweg besser. Die deutsche Kronprinzessin schickte ein Telegramm nach London, in dem sie wortlich sagt: „Die Hoffnung fehlt wieder! Gott sei Dank!“ Der in Paris eingetroffene Prinz von Wales äußerte hier, daß zeitliche Kunst und gute Pflege eine große Besserung herbeigeführt hätten. Seit mehreren Tagen weilt der in Paris ansässige englische Thüring und Jahnwalt Evans beim Kronprinzen zur Untersuchung des Wundes und des stark angegriffenen Fußfleisches. — Ans Tamatave, der Hauptstadt von Madagaskar, wird unter dem 25. Februar ein großer Oktav gemeldet, der die halbe Stadt zerstört. Es Schiffe gingen verloren, darunter der französische Kreuzer „Dyat“. Vierzig Personen sind umgekommen.

Politische Rundschau.

Chemnitz, den 5. März.

Deutsches Reich. Unser Kaiser ist am Sonntag auf einer leichten Gefälligkeit erkauft, die zunächst aber nichts weiter auf sich hat. Der Kaiser fuhr nicht spazieren und erschien beim Vorbeimarsch der Woche auch nicht am Fenster, sondern verweilte um diese Zeit bei Ihrer Majestät der Kaiserin. Die dichte Menschenmenge, welche sich eingefunden, zerstreute sich nach längrem Warten mit einem Hoch auf den Kaiser und den deutschen Kronprinzen. Der Monarch wird während der kalten Witterung das Rimmer hütten. — Über die so genannte Verteilung des Kaisers wird nun folgendes bekannt gegeben: Als im vorigen Jahre festgestellt war, der Kronprinz werde lange Zeit von Berlin fernbleiben, erließ der Kaiser im Einvernehmen mit seinem Sohne eine Ordre, nach welcher Prinz Wilhelm bei plötzlicher Verhinderung des Kaisers dringende Regierungshandlungen im Auftrage des Monarchen unterzeichnen soll. Eine Vertretung, wie sie der Kronprinz zur Amtsführung ausübt, ist indessen nicht vorgesehen.

Das letzte Bulletin aus San Remo lautet: San Remo, Sonntag, 4. März, 10 Uhr 50 Minuten Vormittags. Der Zustand Sr. R. E. Hoheit des deutschen Kronprinzen ist unverändert. Makenzie, Schräder, Krause, Hövel, von Bergmann, Brämann. Danach nimmt also die Körperkrise immer noch langsam zu. Beider bleibt auch der Auswurf unverändert, dessen Bekämpfung den Arzten am meisten zu schaffen macht. Der Kronprinz kann sich weiter auf dem Balkon in frischer Luft bewegen. Der Husten ist jetzt ziemlich gering, der Appetit leidlich. Die Speisen bestehen in der Haupstafette immer noch in Süßigkeiten.

— Über Wien wird aus San Remo gemeldet, der deutsche Kronprinz werde baldmöglichst nach Berlin reisen. Vordam zurück-

Bon Geschlecht zu Geschlecht.

Erzählung von W. Widdern.

Nachdruck verboten.

Wie ein Dornröschenschloß, verborgen unter uralten Eichen, hinter Weinbergen und üppig wucherndem Grün, lag der Klosterhof. Grau und ehrwürdig sah das seitliche Gebäude mit seiner breiten Fron, deren hohe Bogensäulen noch kleine, in Blei gefasste, mit alterthümlichen Motiven verzierte Fenster zeigten, auf das reizende, im dorischen Stil erbaute Palais des regierenden Fürsten.

Vor Jahrhunderten war der Klosterhof von Benediktinermönchen bewohnt gewesen. Als aber Doktor Martin Luther seine Lehre auch in dem Duodezstaate, in welchem unsere Erzählung beginnt, Eingang fand und das Kloster bald darauf aufgehoben wurde, schenkte der damals regierende Fürst Hilmar der Zweite das mächtige Gebäude mit seinem wüstlichen Wein- und Gartenanlagen der ältesten Adelsfamilie seines Landes. Fünf Generationen hindurch hatten denn auch die Grafen Rüde von Görgenstein bei ihren jeweiligen Besuchen an dem kleinen Züschenhof das ehemalige Kloster als Absteigegäste benutzt; dann aber trug man den letzten Görgenstein dieser Linie in die Ahnengruft. Sein Wappenschild lag geschult auf dem prächtigen Steinbuche, und der ungeheure Grundbesitz des uralen Rammens fiel, da er Majorat war, einer Seitenlinie zu. Der Klosterhof in der Residenz aber und ein bedeutendes Dorfvermögen blieben der jungen Witwe, Frau Mathilde Rüde von Görgenstein, und ihren beiden kleinen Töchtern, der anscheinend unheilbar herzleidenden und infolgedessen fast ganz gelähmten Brigitten und deren Schwesterchen Angelica.

Die Gräfin veräuserte den alten Familienbesitz ihres verstorbenen Gatten auch nicht, als sie sich wieder, und zwar mit dem Justizminister des Landeshofs, Baron von Standen, vermählte. Ja, als auch dieser nach kurzer Ehe durch den Tod von ihrer Seite gerissen wurde, betrachtete sie den Klosterhof als ihre alleinige Heimat.

Jahre — viele Jahre waren vergangen. Das jüngste Töchterchen Ihrer Exzellenz zählte siebzehn Frühlinge, als das liebliche blonde Mädchen von der regierenden Frau Fürstin, welche die verhaltene Gräfin mit ihrem besonderen Gunstgelingen beeindruckte, dazu aufgerufen wurde, unter dem Schutz der Frau Oberhofmeisterin die Prinzessin Sylvia, das einzige Kind des regierenden Paars, auf einer Reise nach der Schweiz zu begleiten.

Frau Mathilde gab nur widerstrebend ihre Einwilligung. Sie wogte nicht, da „Stein“ zu sagen, wo Durchlaucht zu bitten gewohnt.

Sächsischer

Landes-Anzeiger

mit „Chemnitzer Stadt-Anzeiger“.

Unparteiische tägliche Zeitung für Sachsen und Thüringen.

Mit täglich einem besonderen Unterhaltungsblatt: 1. Kleine Botschaft — 2. Sächsischer Erzähler — 3. Sächsische Gerichts-Zeitung — 4. Sächsisches Allerlei — 5. Illustrirtes Unterhaltungsblatt — 6. Sonntagsblatt — Extra-Beiblatt: Lustiges Bilderbuch.

Dienstag, 6. März 1888.

Einheitspreis des „Sächs. Landes-Anzeigers“: Name einer kleinen Corpsschule 10 Pf. Bezugspreis eines Hauses (Wahl. Petzelle) 10 Pf. Bei Belieferung großer Annonsen Rabatt. Bei Bestellungen von Kunden will man Inserationsbeitrag (in Briefmarken) beifügen (je 8 Silber-Corpsschule müssen ca. 1 Brief.) Annonsenannahme vom bis Donnerstag.

Verlag: Alexander Wiede,
Buchdrucker, Chemnitz.
Theaterstraße 5 (Hornbachstraße Nr. 189).
Telegr.-Adr.: Landes-Anzeiger, Chemnitz.

leben. Bei dem heiligen Wetter ist das jedoch unmöglich. Nach direkter Meldung erschien der Kronprinz am Sonnabend wieder mit seiner ganzen Familie auf dem Balkon der Villa Biric. Das Allgemeinbefinden ist befriedigend. Der Kronprinz bedauert jetzt kein Umhergehen mehr einen Tag. Privatberichte der Blätter sogen zum Teil, die Nacht zum Sonntag sei nicht ganz so gut verlaufen, wie die zum Sonnabend, ohne daß sie aber direkt schlecht gewesen wäre. Über die Untersuchungen des Professors Waldeyer ist bestimmt noch nicht bekannt. Prinz Wilhelm reist Dienstag oder Mittwoch nach Berlin zurück. Am Sonntag war es ziemlich windig, der Kronprinz dachte an diesen Tag kaum das Zimmer verlassen haben. — Die neue Eisenbahnhvorlage ist dem Bundesrat zugegangen. Sie beantragt vom Reiche 18,148 Mrd. für die Verwaltung des Eisenbahnbau im Interesse der Landesverteidigung. Zweite Seite sollen hergestellt werden auf den Straßen Stargard i. P. Stuhnow, Bozen-Thorn, Schwedt-Mühl-Bromberg-Lassowitz, Lassowitz-Jakobovitz, Marienburg-Flöha. Ferner sollen Kreuzungsgeleise hergestellt und die Betriebs- und Lade-Einrichtungen auf verschiedenen Bahnhöfen ergänzt werden.

Über die noch für den Reichstag bestimmte Vorlage berichtet der Ausbau strategischer Bahnen im Osten Deutschlands verlautet jetzt, daß sich der Beitrag der neuen Förderung auf etwas über 25 Millionen Mark beläuft. Ruhig 18½ Millionen sollen aus Reichsmitteln, der Rest von annähernd 7 Millionen von Preußen aufgebracht werden. Der Entwurf wird wohl heute Montag schon an den Reichstag kommen.

— Der Reichstag hat der Abg. Klemann folgenden Antrag eingereicht: Der Reichstag wolle beschließen, die verbündeten Regierungen zu ersuchen, einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch welchen eine durchgreifende Ermäßigung der Geschäftsführer verhindert wird, und mit der Revision des Geschäftsführergesetzes zugleich die Gebührenordnung für Rechtsanwälte zu revidieren.

— Das Projekt der Gründung einer Spirituskommissionbank in Berlin hat sich in letzter Stunde abermals verzögert. Die Generalfassung des Vereins der Spezialberatern Deutschlands hat den Plan einstimmig verworfen, da er in der vorliegenden Fassung nicht geeignet sei, den gehofften Nutzen für das Spiritusgewerbe herbeizuführen.

— Eine scharfe Note gegen die Schweiz bringt die „Nord. Illg.“ Während des Karnevals in Basel ist nämlich folgendes Gedicht unter dem Titel „Vive la France“ vertheilt und laut geblafft worden: „In China ich d' gäb' Platz dort über d' Ufer geslossen und zwei Millionen sind derbei elendiglich verschossen. Wie mainisch, wie's nit ein prächtli Sach“, wenn an in Deutschland so 'ne Nach mit fine Wässermasse eingespielt hat die ganze Straße ...“ Nun d' bunt, wie die's dort mache, es get' nit lang, so müßt es kräfte, denn über Jakemant, isch's fertig mit dem Regiment. „Eisässer do im Nachbarland, die knüpfte sic, es lädt' e' Schand. Die Circles, Club und Societés, die spränge sic, s' git kain meh. Und was französisch steht am Hus, das frage d' Schoabe wüthig us. Sint, „Coiffeur“ heißt's jetzt tut Beschluß: „Haushaare und Läusephysius“. „Kämpft des Allemanns“ wird an jetzt als „Schwabenwoll“ dort überlegt. Der Schwäbisch, dä Patriot, entgeht dem Kerker nur mit Roth. Si Schön, mainaßig courascht, dä wird vor's Strafgericht si ciliert. Warum? Will die Weibe's Vaterland ehre und sich an die Schwabe mit groß lehre. Und mit der Gränz'schicht isch's ganz gleich, die Wässler in dem ditsche Reich, d'r Kaufmaa und Konsocht, die geh'n nur us uss' Morde; die schieße ibere Grenzenhalb trog' Volkstracht, ganz einerlei. Isch das Kultur, wo das florirt? Germania, Du bist' blauwirt. Wie kennt's him Ahd an anderst si, als Schürkei und Infamie, wenn Bottschamb und andri Knott d'! It integrierte no der Note, und sonstige Karlsruhe, die trage Ehre oder! Es geht nur no e' turzi Wil, 's brucht jehe mäger nümme

und das um so weniger, als sie schon einen früheren, freilich indirekt ausgeschrockenen Wunsch der hohen Frau abschlägig beschieden hatte. Damals handelte es sich darum, Angelica in den unmittelbaren Dienst der Fürstin zu ziehen.

In Luzern war es nun, wo ein junger vornehmer Spanier, Alfonso Marente della Monte Barberi, durch einen Zufall Anschluß an die kleinefürstliche Freiheitsgesellschaft erhielt. Mit dem ersten Blick in die blauen Augen Angelicas hatte das Herz des jungen Südländern Feuer geengt. Seine vornehme, fremdländische Erscheinung aber, sein reicher Geist und eine hinreißende Liebenswürdigkeit eroberten ihm auch schnell die lebhafte, unentmehlbare Seele der jungen Deutschen, welche zum ersten Male aus der kleinen Fürstensitz, die sie ihre Heimat nannte, in die große Welt getreten war. Mit der hubvollen Erlaubnis Prinzessin Sylvia's und der nicht ganz gern gewährten freien Oberhofmeisterin, Gräfin Staatsberg, betrete der Herr von Marente die Damen während ihrer Heimreise. In der Residenz des Duodezlandes angelommen, machte er sofort ihrer Exzellenz der Dame von Staaten seine Aufwartung, und schon nach Verlauf von wenigen Tagen bewarb sich der vornehme Spanier in aller Form um die Hand der kleinen Angelica, Comtesse Rüde von Görgenstein. Selbst das Fürstenpaar und Prinzessin Sylvia protestierten den Fremdling, über dessen Vergangenheit und Herkunft man sich auf das Gewissen informiert hatte. So wußte Frau Mathilde keinen Grund, den Bewerber zurückzuweisen. Alfonso hatte ja versprochen, sich auch in Deutschland anzuhalten zu wollen und nur alljährlich einige Monate auf seinen Besitzungen in Spanien zu leben. Er beabsichtigte, einen bedeutenden Grundbesitz in der Nähe der Residenz zu erwerben, jedoch erst, nachdem er ein ganzes Jahr mit seiner Gemahlin auf Reisen gezeiget haben würde.

Angelica von Görgenstein wurde seitens der vornehmen Gesellschaft viel benedict. Sie selbst schwamm in einem Meer von Wonne; die Baronin aber erschien wie umgewandelt; seit ihr blonde Töchterchen nicht mehr ihr allein gehörte, war es, als wenn sie von heimlicher Sorge gemarckt würde. So verging die kurze Zeit, welche zwischen der Verlobung und dem festgelegten Hochzeitstag lag, unter den verschiedenartigsten Empfindungen für die Bewohner des Klosterhofes.

Marente hatte seine schöne Braut inspiziert nur auf wenige Wochen verlassen, um in der Heimat die notwendigen Papiere für seine Vermählung zu beschaffen. Eine elterliche Erlaubnis machte er nicht einzuholen, da sein Vater gestorben und die Mutter, als geschiedene Frau desselben, keine Rechte an den Söhnen bezog. —

In der großen Halle im Erdgeschoss des Klosters, in welcher vor Jahrhunderten ehrenhafte Wölfe ihre einfachen Mahlzeiten einnahmen, herrschte an einem prachtvollen Mainfest die übermäßige Fröhlichkeit. Eine distinguierte, hellweiß maskierte Gesellschaft, unter den Prinzessin Sylvia nicht fehlte, bewegte sich in dem prachtvollen geschmückten Raum und seinen kleineren Nebengemächern. Es galt, den Bolsterabend der Verlobten so feierlich als möglich zu begehen. Von seinem erhöhten Platze — über sich einen Baldachin von vollem Seidenstoff, um sich die entzückenden Gewässer einer südländlichen Flora — sah das junge Paar und lachte den zahlreichen Ovationen, welche ihnen auf die verschleierten Weise dargebracht wurden. Aber endlich hatte auch die letzte Überraschung ihr Ende erreicht. Die vornehme Gesellschaft drängte nun, vor der Brautmutter dazu animiert, hinzu in den weißländigen Garten, der heute mit ungähnlichen bunten Lampions geschmückt war, dazwischen glühende bengalische Flammen in allen möglichen Farben und beleuchteten das bewegte Treiben auf den tiefschattigen Gängen des mächtigen Terrains.

Auch das Brautpaar hatte sich nach kurzer Unterredung mit Frau von Staaden, deren bleiches Antlitz und vom Weinem verdüsterte Augenlider Marente peinlich befremdeten, aus dem Saale entfernt. Über ihre Weg führte sie nicht in das Freie; sie wendeten sich zuerst nach dem Thiel des alten Klostergebäudes, in welchem die Wohnräume der Familie lagen. Arm in Arm traten sie hier in ein mittelgroßes, luftdurchströmtes Gemach, das auf den ersten Blick fast den Eindruck eines königlichen Saales machte, so verschwenderisch war dieser Raum mit Kreishausplatten aller Art deorirt.

In einer großen Ephemerale auf breitem Ruhebett aber lag eine zarte, weißgekleidete Madchengehälfte.

„Gitta, liebe arme Gitta!“ rief Angelica jetzt und eilte auf die Chaise-longue zu, während ihr Verlobter langsam folgte. Zeit umschlang die blühend schöne Braut den Hals der Ruhestende und küßte mit vor Bewegung zitternder Stimme: „Gitta, es war so schön, so wunderschön! Alle, die Freunde, die Bekannten, ja selbst Prinzessin Sylvia thaten ihr Bestes, um uns Freude und Überraschung zu bereiten! Aber — o, Gitta, Gitta!“ unterbrach sie sich, und die kleinen weißen Hände glitten losend über den dunklen Scheitel der Siegenden, aus deren weichen, röhrend lieblichen Bildern momentan nicht nur ein liebes körperliches Leiden sprach, sondern auch eine seltsame Angst und Spannung. „O Gitta, ich konnte mich aber doch nicht von Herzen belustigen! Nicht bis der Geburt, daß meine arme Schwester während des allgemeinen Festzubels allein und verlassen auf ihrem Schmerzenslager ruht, nahm mir die gute Braut,

feigt in Folge des unauflöslichen Ballens des Kubelkutsch. Von allen Seiten kommen bittere Klagen, ohne daß sich Ausicht auf Abhilfe böte. — Der „Vol. Corr.“ wird berichtet, daß Russland die Verhandlungen mit den Mächten wegen Bulgarien nicht wieder in Stöcken gerathen lassen, sondern in einer noch nicht festgestellten Form fortsetzen werde. Die Mitteilungen von neuen Artillerie- und Cavallerieverlusten an die russische Westgrenze werden jetzt mit alter Energie von Neuem aufgestellt.

Orient. Das bekannte Brüsseler Journal „Nord“ hebt hervor, daß die Unterhandlungen über Bulgarien sich in die Länge ziehen. Die Thatsache, daß dieselben noch fortduerren, beweise aber, daß man mit Unrecht die Weigerung Österreichs, Englands und Hollands, sich dem Schritte Russlands anzuschließen, als endgültig angeschaut habe. Man dürfe hoffen, daß die drei Mächte ihr letztes Wort noch nicht gesprochen und nach erhaltenen weiteren Ausklärungen dem russischen Vorschlage zustimmen würden. Ein gemeinsamer Schritt von ganz Europa sei unerlässlich, um in freudiger Weise die Ordnung in Bulgarien wieder herzustellen. Die gegenwärtige bulgarische Regierung könne gar nicht daran denken, dem einstimmigen Willen Europas Widerstand zu leisten. Wenn letzteres nun aber doch geschieht?

Deutscher Reichstag.

— am Berlin, den 3. März.

Am Bundesrathäuse von Schelling. Auf der Tagesordnung steht zunächst zweite Beratung des Gelehrtenwurfs betr. die Löschung nicht mehr bestehender Firmen im Handelsregister. Abg. Meyer-Halle (franz.) beantragt einen Zusatzparagraphen, wonach die Bestimmungen des Gesetzes auch auf die in Liquidation befindlichen Firmen einschließlich der Aktiengesellschaften und der Commanditgesellschaften auf Aktion ausgedehnt werden sollen. Nachdem Herr Rath Hoffmann mehrere Bedenken gegen den Antrag geäußert und eine Abstimmung der angeregten Frage auf anderem Wege in Aussicht gestellt hatte, zieht der Abg. Meyer seinen Antrag zurück. Die Vorlage wird hierauf unverändert angenommen.

Die zweite Beratung des Gesetzentwurfs betr. die Rechtsverhältnisse in den deutschen Schnellzügen auch 3. Classen führen. Diese von dem Herrn Finanzminister in der 2. Kammer bei der Beratung des Eisenbahnrats abgegebene Erklärung wird allgemein mit großer Begeisterung aufgenommen werden. Die Neuerung war während schon länger beschlossene Sache und der Finanzreputation ihres früher bekannt. Infolge Annahme des Eisenbahnen nach den Vorschlägen der Regierung, welche für zahlreiche Beamtenklassen Gehaltszuverstüttungen schafft, wird in den beiden Kreisen große Freude herrschen. Berücksichtigung haben diesmal die Wünsche der wissenschaftlich gebildeten technischen Beamten und der Bureaubeamten gefunden. Für das zahlreiche Arbeitnehmerpersonal der Staatsbahnen ist durch Gründung einer staatlichen Pensionskasse eine große Wohltat geschaffen worden. Leider haben mehrere Positionen um Gehaltszuverstüttungen keine Berücksichtigung erfahren können. So auch die wohlwollenden Absichten der zahlreichen Abgeordneten, die sich für diese Wünsche warm verwandten, volle Würdigung verdienen, so ist auf der anderen Seite doch auch der Standpunkt der Finanzdeputation, welche mit der Regierung die Verantwortung für die bedeutenden finanziellen Consequenzen einer Erfüllung dieser Wünsche nicht auf sich nehmen wollte, voll gerechtfertigt.

Der Fabrikant Axel Aubert in Bärenklau hat vom 1. Ministerium des Innern für eine verbesserte Construction der Jacquard-Kettentrichtheile eine Prämie im Betrage von 500 Mark erhalten.

— Dresden, 5. März. Heute früh 1/2 Uhr erfolgte die Abreise unseres Königspaares. Den König begleiteten zwei Händeladjutanten, während der Königin Herr Oberholzmeister von Büttichau und Gemahlin und Hofdame von Carlowitz nach dem Süden folgten. Die Wohnung der Königin wird am 10. d. M. erfolgen.

Der Verwaltungsrath der sächs. Bank setzte die Dividende von 1887 auf 4 Prozent fest; die vorjährige betrug 4 1/2 Prozent. Die Generalsammlung findet am 26. d. M. statt. — Im nächster Zeit wird das Dresdner Kunstmuseum einen Schritt weiter thun, um seine Sammlung der Industrie zu erweitern. Es besteht nämlich die Absicht, auf gegen 300 Blatt die vorzüglichsten Stücke der aus etwa 10,000 Nummern gebildeten Tegelstichsammlung durch Aufdruck zu veröffentlichen. Bereits liegen gegen 50 Blatt in vorzüglichem, unveränderlichem Glanz-Ablauf vor, welche, wie das ganze Werk, aus dem Atelier von Steugel und Worckert in Dresden hervorgegangen. Die Auswahl der Objekte traf Herr Bibliothekar G. Kausch, als der Leiter der Tegelabteilung des Museums, einer unserer besten Kenner der älteren Werke, der durch stetigen Fleiß und eindringendes Studium die Tegelabteilung zu einer der vollständigsten, jedenfalls zu der für die modernen Meisterzeichner praktisch brauchbarsten gemacht hat.

— Greifberg, 3. März. Infolge des heftigen Schneesturms in der vergangenen Nacht und am heutigen Vormittag vor der Beleuchtung den Eisenbahnen unseres Gebietes abermals sehr erheblich und Reisefahrten wurden aufgehalten, um ihn allenthalben aufrecht zu erhalten. Sämtliche Päpe, die mit nur 4 Wagen laufenden Schnellzüge eingerichtet, mußten mit 2 Wagen verkehren, während die Güterzüge nur ganz geringe Ladung fassen durften. Zwischen Bobritzsch-Muldenhain, Riesa-Lichtenau-Zwenkau und Lichtenberg-Großsberg lagen die Schneewehen 2-3 Meter hoch auf den Gleisen; die Durchbruchsmöglichkeiten der ersten Fußzüge Jahre gewiß aus. Bis über die Höhe des Daupfelsfelds reichten die eisgezogenen Weben, die mit vollster Kraft durchbrochen werden mußten. So hoch waren in diesem schwierigen und anhaltenden strengen Winter die Schneewehen noch nie. Mit Aufbietung aller Kräfte konnte auf unsrer Linie der Verkehr glücklicherweise aufrecht erhalten werden. Wenige und geringe Verstopfungen traten ein. Auf der Linie Wittenberg-Riesa jedoch mußte infolge des vielen Schnees der Verkehr eingestellt werden.

— Leipzig. Mit den Arbeiten zur Wiederherstellung der durch Feuer zerstörten Lutherkirche hat man bereits energisch begonnen. Da das Mauerwerk der Kirche sich als völlig intakt erwiesen hat, die beiden Enden des Querschiffes an, sowie der Altarplatz, die Sakristei und andere wichtige Punkte (mit Ausnahme des Chores und der zerstörten Dach) nur wenig beschädigt werden sind, so heißt es man den Bau bis zum Herbst wieder so weit verwirkt zu haben, daß darin Gottsdienst abgehalten werden kann. Von verschiedenen Seiten wird freilich die Hoffnung als unwahrscheinlich zurückgewiesen.

— Nur den allerberechtigsten! erwiderte mit mühsam verhaltener Leidenschaft der junge Mann. „Um wollen Sie bestreiten, Otto, daß Mama heute, gerade heute mit verweinten Augen umhergeht? Wollen Sie es bestreiten, daß —“

Die Kranke unterbrach ihn. „Sie fordern Wahrschau von mir, Alfonso!“ sagte sie ernst. „Dann gut, sie soll Ihnen werden, wie wenig auch das, was ich Ihnen sagen muß, für das schöne Fest paßt, welches Sie heute feiern.“ Die Kranke atmete leise auf und preßte die Hand auf das Herz. Da war er ja wieder, jener furchtbare qualvolle Schmerz, der sie immer von neuem davon wahrte, daß ihre Stunden wohl schon gezählt seien!

„Gott, liebe Otto, rege Dich nicht auf!, läuterte die junge Braut und strichste angstvoll das kalte Gesichtchen der Leidenden. Dann wandte sie sich an den Verlobten und sagte mit sanftem Vorwurf: „Welch' unglaubliches Thema brächtest Du da, Alfonso! Sieht Du, jetzt leidet die Kranke doppelt.“

„Das wollte ich nicht, gewiß nicht.“

Brigitte's Antlitz überzog ein santes, überirdisches Lächeln. Sie deutete mit der fast durchdringlichen, weißen Hand auf zwei nahe dem Mohr-Lager liegende Sessel und sagte beschwichtigend:

„Nehme dort Platz, Ihr Lieben, und gebt euch meinewegen keinerlei Beschränkungen hin. Solche Aufsätze kommen ohne jede Veranlassung und gehen schnell wieder vorüber. Jetzt fühle mich schon wieder ganz wohl.“

„Und doch verzichte ich auf jede Erklärung,“ meinte der junge Mann.

Die Kranke schüttelte den Kopf.

Entsprechend folgt.

der Getreideausfuhr. Die Kommission beantragt zunächst: Bei der Ausfuhr von Getreide werden, wenn die Menge der einzelnen Fruchtarten 500 Kilogramm erreicht, auf Antrag der Behilflichen übertragbare Einfuhrvolumen ertheilt, welche den Inhaber ermächtigen, innerhalb einer vom Bundesrat zu bestimmenden, mindestens auf sechs Monate festzulegenden Frist die gleiche Menge der nämlichen Baumwollangaben ohne Sollentrichtung einzuführen. Abg. Fr. v. Hornstein (fraktionlos) wendet sich gegen die Ausfuhrung des Identitätsnachweises. Die Aufhebung würde zwar die Ausfuhrung des Identitätsnachweises. Die Aufhebung würde zwar Norddeutschland gegen die Konkurrenz Süddeutschlands schützen, oder Süddeutschland der Konkurrenz des indischen Weizens, der Kali und der ungarischen Bauern überlassen. Abg. v. Kordt (franz.) verteidigt den Antrag und beantragt für den Fall der Ablehnung desselben das noch bestehende Privilegium der Müllerseiten, welche allein den Identitätsnachweis nicht zu führen haben, aufzuheben. Der gegenwärtige Zustand kommt nur den großen Müllerseiten, welche ausschließlich russischen Getreide verarbeiten, zu Nutzen. Die Ausfuhrung, Süddeutschland würde von der Aufhebung des Identitätsnachweises keinen Vortheil haben, ist eine unrichtige, denn es würde in Folge dieser Maßnahme eine Steigerung des Getreidepreises für ganz Deutschland eintreten. Herr Dr. Meyer-Halle hat mich im Abgeordnetenhaus ein großes Werk genannt. Darauf will ich doch antworten und zwar, daß es im Reichstage zwei Freiheiten gibt, die schon zu manchen Schwierigkeiten verschüttet haben: Das große Freiheit ist Herr Bamberger, das kleine aber Herr Meyer. (Heiterkeit.) Die Beratung wird darauf abgedrohen. Persönlich bemüht mich ein Herr Meyer-Halle: Herr von Kordt war so freundlich, mich ein Freiheit zu nennen. Ich verwahre mich dagegen. Wenn Herr von Kordt in einem Sumpf gerathen ist, bin ich nicht Schuld daran. (Große Heiterkeit.) Darauf verträgt sich das Haus auf Montag 11 Uhr Fortsetzung der heutigen Beratung, Wahlprüfungen.

Sächsisches.

— Mit dem Inkrafttreten des nächsten Sommersahrfahrplans werden Ämterliche sämtl. Courier- und Schnellzüge auch 3. Classen führen. Diese von dem Herrn Finanzminister in der 2. Kammer bei der Beratung des Eisenbahnrats abgegebene Erklärung wird allgemein mit großer Begeisterung aufgenommen werden. Die Neuerung war während schon länger beschlossene Sache und der Finanzreputation ihres früher bekannt. Infolge Annahme des Eisenbahnen nach den Vorschlägen der Regierung, welche für zahlreiche Beamtenklassen Gehaltszuverstüttungen schafft, wird in den beiden Kreisen große Freude herrschen. Berücksichtigung haben diesmal die Wünsche der wissenschaftlich gebildeten technischen Beamten und der Bureaubeamten gefunden. Für das zahlreiche Arbeitnehmerpersonal der Staatsbahnen ist durch Gründung einer staatlichen Pensionsskasse eine große Wohltat geschaffen worden. Leider haben mehrere Positionen um Gehaltszuverstüttungen keine Berücksichtigung erfahren können. So auch die wohlwollenden Absichten der zahlreichen Abgeordneten, die sich für diese Wünsche warm verwandten, volle Würdigung verdienen, so ist auf der anderen Seite doch auch der Standpunkt der Finanzdeputation, welche mit der Regierung die Verantwortung für die bedeutenden finanziellen Consequenzen einer Erfüllung dieser Wünsche nicht auf sich nehmen wollte, voll gerechtfertigt.

— Der Fabrikant Axel Aubert in Bärenklau hat vom 1. Ministerium des Innern für eine verbesserte Construction der Jacquard-Kettentrichtheile eine Prämie im Betrage von 500 Mark erhalten.

— Dresden, 5. März. Heute früh 1/2 Uhr erfolgte die Abreise unseres Königspaares. Den König begleiteten zwei Händeladjutanten, während der Königin Herr Oberholzmeister von Büttichau und Gemahlin und Hofdame von Carlowitz nach dem Süden folgten. Die Wohnung der Königin wird am 10. d. M. erfolgen. Der Verwaltungsrath der sächs. Bank setzte die Dividende von 1887 auf 4 Prozent fest; die vorjährige betrug 4 1/2 Prozent. Die Generalsammlung findet am 26. d. M. statt. — Im nächster Zeit wird das Dresdner Kunstmuseum einen Schritt weiter thun, um seine Sammlung der Industrie zu erweitern. Es besteht nämlich die Absicht, auf gegen 300 Blatt die vorzüglichsten Stücke der aus etwa 10,000 Nummern gebildeten Tegelstichsammlung durch Aufdruck zu veröffentlichen. Bereits liegen gegen 50 Blatt in vorzüglichem, unveränderlichem Glanz-Ablauf vor, welche, wie das ganze Werk, aus dem Atelier von Steugel und Worckert in Dresden hervorgegangen. Die Auswahl der Objekte traf Herr Bibliothekar G. Kausch, als der Leiter der Tegelabteilung des Museums, einer unserer besten Kenner der älteren Werke, der durch stetigen Fleiß und eindringendes Studium die Tegelabteilung zu einer der vollständigsten, jedenfalls zu der für die modernen Meisterzeichner praktisch brauchbarsten gemacht hat.

— Greifberg, 3. März. Infolge des heftigen Schneesturms in der vergangenen Nacht und am heutigen Vormittag vor der Beleuchtung den Eisenbahnen unseres Gebietes abermals sehr erheblich und Reisefahrten wurden aufgehalten, um ihn allenthalben aufrecht zu erhalten. Sämtliche Päpe, die mit nur 4 Wagen laufenden Schnellzüge eingerichtet, mußten mit 2 Wagen verkehren, während die Güterzüge nur ganz geringe Ladung fassen durften. Zwischen Bobritzsch-Muldenhain, Riesa-Lichtenau-Zwenkau und Lichtenberg-Großsberg lagen die Schneewehen 2-3 Meter hoch auf den Gleisen; die Durchbruchsmöglichkeiten der ersten Fußzüge Jahre gewiß aus. Bis über die Höhe des Daupfelsfelds reichten die eisgezogenen Weben, die mit vollster Kraft durchbrochen werden mußten. So hoch waren in diesem schwierigen und anhaltenden strengen Winter die Schneewehen noch nie. Mit Aufbietung aller Kräfte konnte auf unsrer Linie der Verkehr glücklicherweise aufrecht erhalten werden. Wenige und geringe Verstopfungen traten ein. Auf der Linie Wittenberg-Riesa jedoch mußte infolge des vielen Schnees der Verkehr eingestellt werden.

— Nur den allerberechtigsten! erwiderte mit mühsam verhaltener Leidenschaft der junge Mann. „Um wollen Sie bestreiten, Otto, daß Mama heute, gerade heute mit verweinten Augen umhergeht? Wollen Sie es bestreiten, daß —“

Die Kranke unterbrach ihn. „Sie fordern Wahrschau von mir, Alfonso!“ sagte sie ernst. „Dann gut, sie soll Ihnen werden, wie wenig auch das, was ich Ihnen sagen muß, für das schöne Fest paßt, welches Sie heute feiern.“ Die Kranke atmete leise auf und preßte die Hand auf das Herz. Da war er ja wieder, jener furchtbare qualvolle Schmerz, der sie immer von neuem davon wahrte, daß ihre Stunden wohl schon gezählt seien!

„Gott, liebe Otto, rege Dich nicht auf!, läuterte die junge Braut und strichste angstvoll das kalte Gesichtchen der Leidenden. Dann wandte sie sich an den Verlobten und sagte mit sanftem Vorwurf: „Welch' unglaubliches Thema brächtest Du da, Alfonso! Sieht Du, jetzt leidet die Kranke doppelt.“

„Das wollte ich nicht, gewiß nicht.“

Brigitte's Antlitz überzog ein santes, überirdisches Lächeln. Sie deutete mit der fast durchdringlichen, weißen Hand auf zwei nahe dem Mohr-Lager liegende Sessel und sagte beschwichtigend:

„Nehme dort Platz, Ihr Lieben, und gebt euch meinewegen keinerlei Beschränkungen hin. Solche Aufsätze kommen ohne jede Veranlassung und gehen schnell wieder vorüber. Jetzt fühle mich schon wieder ganz wohl.“

„Und doch verzichte ich auf jede Erklärung,“ meinte der junge Mann.

Die Kranke schüttelte den Kopf.

Entsprechend folgt.

Bild der Wappenseite aber, besonders der deutsche Adler und der denselben umgebende Krone, fast verschwommen ist.

— Annaberg. In einer am 1. März hier abgehaltenen Versammlung wurde ein „Nationalliberaler Verein für den 21. Sächsischen Reichstag“ mit dem Sitz in Annaberg-Buchholz“ begründet.

— Hartmannsdorf b. Dippst. Der hiesige Kirchenvorstand hatte einen ansehnlichen Umbau der Kirche ins Auge gefaßt, leider aber mußte der Gemeinderath die Mittel dazu angesichts des jetzt herrschenden flauen Geschäftsganges ablehnen.

— R. Gablenz, Dienstag, den 6. d. M. findet im Gasthof zu Neugöbeln das dritte Abonnementkonzert der Kapelle des Herrn Pfarrvikars Hippolyt statt. Derselbe hat für diesen Abend als Violinisten den als solchen hierzu bereits auf Beste eingeladenen Herrn Max Meinel gewonnen. Der Abend verspricht daher bei dem sehr gut gewählten Programm wiederum ein recht genügsames zu werden. Mit diesem Konzerte wird der Besitzer des Gasthauses, Herr Heinrich, seinen diesjährigen Karfreitagsausverkauf verbinden und werden Bürger und Keller bei dieser Gelegenheit sicher wieder die gewohnte Anerkennung finden.

Aus Nah und Fern.

— Die Sparkasse der Königin. Ein Juwelenkram der Königin von Italien befindet sich seit Jahresfrist eine große Büchse aus getriebenem Silber, die in der Mitte eine Doseffnung zeigt. In diese Lade weist die Königin alle schönen und großen Perlen, die durch Geschenk in ihrem Besitz gelangen, oder welche sie selbst auf ihren Wanderungen durch die Stadt bei Juwelieren entdeckt. Viele sehr kostbare sind in diesem Kram zu sehen. Ich verweise mich dagegen. Wenn Herr von Kordt in einem Sumpf gerathen ist, bin ich nicht Schuld daran. (Große Heiterkeit.) Darauf verträgt sich das Haus auf Montag 11 Uhr Fortsetzung der heutigen Beratung, Wahlprüfungen.

Chemnitzer Stadt-Anzeiger.

Die Kreisstrandes Eltern unter einer, was wichtige Begebenheiten gleich mitteilten.

Chemnitz, den 5. März.

— Im hiesigen Realgymnasium sind vergangenen Sonnabend unter dem Vorsitz des Herrn Geheimen Schulrates Dr. Vogel aus Dresden die mündliche Reifeprüfung statt. Sämtliche 5 Oberprimaner bestanden diele. Es einem lauschen die Censuren Ila und IIla und dreien die Censur IIIa ertheilt werden. Im Außen erhielten sämtliche die erste Censur. Bei den Abgelegenen bestanden zwei das Polytechnikum in Dresden zu besuchen; je einer nach Baden-Baden, sich für die Fleischhantwerker vorbereitet und das Hochschule ergriffen. Der Eröffnung wohnten seitens der Fleischhantwerker die Herren Bürgermeister Petters und Postmeister Grönwald bei.

— Zu dem Jahresbericht des Vereins gegen Weißrauch gräßige Geräte. Wie wir hören, ist das Jahr 1887 für den hier seit mehreren Jahren bestehenden Bezirkverein des Deutschen Vereins gegen den Weißrauch gefährlicher als jemals zuvor. Einzelne Kaufleute erheben die Censuren IIa und IIIa und drei die Censur IIIb ertheilt werden. Im Außen erhielten sämtliche die zweite Censur. Bei den Abgelegenen bestanden zwei das Polytechnikum in Dresden zu besuchen; je einer nach Baden-Baden, sich für die Fleischhantwerker vorbereitet und das Hochschule ergriffen. Der Eröffnung wohnten seitens der Fleischhantwerker die Herren Bürgermeister Petters und Postmeister Grönwald bei.

— Zur Abreise unseres Königspaares am 10. d. M. bestreitet der Vorsitzende des Weißrauch gegen Weißrauch gräßige Geräte. Wie wir hören, ist das Jahr 1887 für den hier seit mehreren Jahren bestehenden Bezirkverein des Deutschen Vereins gegen den Weißrauch gefährlicher als jemals zuvor. Einzelne Kaufleute erheben die Censuren IIa und IIIa und drei die Censur IIIb ertheilt werden. Im Außen erhielten sämtliche die zweite Censur. Bei den Abgelegenen bestanden zwei das Polytechnikum in Dresden zu besuchen; je einer nach Baden-Baden, sich für die Fleischhantwerker vorbereitet und das Hochschule ergriffen. Der Eröffnung wohnten seitens der Fleischhantwerker die Herren Bürgermeister Petters und Postmeister Grönwald bei.

— Dresden: trotzdem ungeliebte Ausstellung. Die Ausstellung der Gewerbe und Industrie ist eine der größten und kostspieligsten Ausstellungen, die jemals in Deutschland stattgefunden haben. Es wird über den Rahmen dieser Ausstellung die Wohlthat des Deutschen Reichs und der Provinzialbehörden, wie Provinzial- und Kommunalverwaltung, wie Provinzial- und Kommunalverbände die Verbesserungen des Vereins längst oft durchaus erkannt und ihnen daher ihre Ausstellung zu Weiz werden lassen. Es wird über den Rahmen dieser Ausstellung die Wohlthat des Deutschen Reichs und der Provinzialbehörden, wie Provinzial- und Kommunalverwaltung, wie Provinzial- und Kommunalverbände die Verbesserungen des Vereins längst oft durchaus erkannt und ihnen daher ihre Ausstellung zu Weiz werden lassen. Es wird über den Rahmen dieser Ausstellung die Wohlthat des Deutschen Reichs und der Provinzialbehörden, wie Provinzial- und Kommunalverwaltung, wie Provinzial- und Kommunalverbände die Verbesserungen des Vereins längst oft durchaus erkannt und ihnen daher ihre Ausstellung zu Weiz werden lassen. Es wird über den Rahmen dieser Ausstellung die Wohlthat des Deutschen Reichs und der Provinzialbehörden, wie Provinzial- und Kommunalverwaltung, wie Provinzial- und Kommunalverbände die Verbesserungen des Vereins längst oft durchaus erkannt und ihnen daher ihre Ausstellung zu Weiz werden lassen. Es wird über den Rahmen dieser Ausstellung die Wohlthat des Deutschen Reichs und der Provinzialbehörden, wie Provinzial- und Kommunalverwaltung, wie Provinzial- und Kommunalverbände die Verbesserungen des Vereins längst oft durchaus erkannt und ihnen daher ihre Ausstellung zu Weiz werden lassen. Es wird über den Rahmen dieser Ausstellung die Wohlthat des Deutschen Reichs und der Provinzialbehörden, wie Provinzial- und Kommunalverwaltung, wie Provinzial- und Kommunalverbände die Verbesserungen des Vereins längst oft durchaus erkannt und ihnen daher ihre Ausstellung zu Weiz werden lassen. Es wird über den Rahmen dieser Ausstellung

und der
nen Ver-
schaftlichen
Verein
erhalten.
vorstand
der, leider
des jetzt
Gothof
der Abend
geführt
der bei
Gothof,
den und
die ge-
nische
ne große
ing zeigt.
Berlin,
sie selbst
entdeckt
mit dieser
en. Vor
Schreib-
ist schon
it eigner
testen."

März
in nobend
Dresden
befanden
drei die
ste Gewur-
ze zu be-
küre vor
der Real-
theater Dr.

ch geligste
mehreren
den Weh-
als in den
Partymann
veransta-
te. Am
Gouverneur,
80 Tassen
künstlich
Hier aus
der standen
gegenüber
zu ver-
bleiben
e dringend
angejoge-
nde und
Tausend
der Herr
besten Ge-
erlosen
seit jenseit
der Brüder
durchaus
durchaus
lassen
zugehen,
im Sep-
mlung
der auf-
Tausend),
der Oba-
den Eben-
den, II.
di). Geh-
Gesetz für
Im ver-
e Weihen-
on der
verbient ge-
worden.
Reith,
Kraut,
Leibold,
er zweiten
Crane;
Wagner;

887 einen
448 vor-
der Herrn
17 Vor-
meister
3343
übernahm
während
November
1888, ab-
ber nicht
geblieben.
Der über
wesent-
heit aus-
erst an-
ständige
damit be-
geblieben,
in geblie-
Wüsten-
lagen be-
genständ-
stellung,
sich auf
gründung
Fotil und
wurde das
von 624
nur mehr
mitglieder
ende und
dichter, Stell-
er Verein
treten ge-
Grußhal-
dient der
dene ge-
en ist der
ast gefas-
t. — Der
Vorsteher,
en, Hugo
d, stell-

Gärtner-Vorlesungen. Nr. 54. Dienstag, 6. März 1888.

8. Der Wohlthätigkeitsverein „Christbaum“ hielt gestern Sonntag im Saale zu Stadt Mannheim seine sechste Abendunterhaltung ab, die bis eines heimlichen guten Besuches zu erkennen hatte. Zu Abschluss der Wohlthätigkeitspieler die Kapelle des Herrn Diermann, welche ihrer Aufgabe gut gerecht wurde. Im Allgemeinen verlief das aufgeschlossene Programms sehr zur Zufriedenheit des anwesenden Publikums und wurden die Künstler mehrfach durch Beifallapplaus belohnt. Besonders hervor trat die erste Declamation des Herrn Richter sehr an, der mit Würde und Verstand das tragische Gedicht „Der Schafzüchter“ zum Vortrag brachte. Herr Künzler sang vorerst auch an diesem Abend, wie gewöhnlich, das tonale Fach und bat durch die heiteren zwei Comptes des Kaufmanns genuss aus, er hand seitens des Publikums die ihm gesetzliche Anerkennung. Dies auf folge das einzigartige Theaterstück „Volongaro“, das sich in der Hauptstube um eine gute Brieft Schmiede drehte. Die Darsteller fanden ebenfalls Beifall. Ebenso verlief das zweite humoristische Theaterstück auf das Beste, das „Die Freudenfeste“ bestellte. Bei diesem Stücke war besonders Herr Weckert als Schulmeister Bontz zu sehen, der die Stelle mit Würde und Geschick wiedergab. Großen Applaus fanden auch die beliebten Herren Förster und Hensel, die mit Bravour an den römischen Ringen arbeiteten. An die Abendunterhaltung schloß sich ein Tanzsaal, der sehr viele Teilnehmer fand. — Die letzte Abendunterhaltung des Vereins „Christbaum“ in dieser Saison findet laut Programm am 2. Februarstag wiederum in Stadt Mannheim statt. Gegenwart derselben wird gleichzeitig ein kurzer Bericht gegeben werden über die von Seiten des Vereins erfolgten Einnahmen und die Höhe der geschätzten Unterstützungen an anno alle und frische Zeiten.

— Der bissige Vogtländer Verein hielt am Sonnabend Abend im Handwerkervereinshaus ein auch von Höhen außerordentlich zahlreich besuchtes Tanzfrühstück ab; während einer größeren Tanzpause fand eine kleine Abend-Unterhaltung statt, in welcher Herr Weckert Bontzmann durch den Vortrag einige Gedichte für Bartonien reichten. Aufgedrängt wurden noch in sehr geselliger Weise mehrere Vorhänge für Bützen und ein Vortrag für Plausotheater zur Ausführung gebracht; und die Declamation von Jul. Wolfen „Brust an das Vogtland“, sowie ein Vortrag in Vogtländischer Mundart fand außerordentlich Anklang. Eine kleinere Posse „In der Dorfschule“ wurde nach Schluss des Tanzfrühstücks in voller Weise aufgeführt und verzog die Anwesenden in die heiße Zone.

— Der bissige Vogtländer Steingraphenbund eröffnet Donnerstag, 8. März, Abends 8 Uhr im Restaurant „Bobola“ einen neuen Unterrichtskursus in der Steingraphik für Herren sowohl, als auch für Damen und lädt mit einer im Sonntagsabend enthaltenen Auführung zu reicher Belehrung ein. Die den Anhänger der Vogtländer Steingraphik in jedem Jahre zur Fortschreibung gerechnete Festscheinung der steilen Ausbreitung genannten Schriftstil ist in immer neuen Gedichten wie auch zu Ende gegangene Jahr durch die Ergebnisse des Zusammenstellung des von L. Steingraphikums in Dresden herausgegebenen Jahrbuchs am das Jahr 1887 von Neuen bestätigt. Diejenigen, welche gefunden haben, diese Kurzfrist zu erkennen, haben sich im Ausbildungskabinett oder beim Vorsteher und Vereinsleiter, Herrn Böttger, Peterstraße 34, II., zu melden. Der Monatsbericht beträgt nur 1 Mark.

— Betriebs der bissigen Typographen bringt die „Dresdner Nachrichten“ in ihrer Sonntagsnummer folgende bedeutende Notiz: „In artigsten Kreisen sind die Aussichten über die Ursachen des Ausbreitens der Apoplexieform, die sich im Verhältnis zur Bevölkerungsanzahl immer noch in möglichsten Grenzen hält, noch getheilt. Eine Untersuchung des Triumphators von beruhender Seite hat durchaus keine verbindlichen Resultate ergeben, auch die Theorie von der Congruenz der Grundkrankheiten mit der Apoplexie erwies sich im vorliegenden Falle nicht beständig. Man neigt daher vielfach der Ansicht zu, daß die Ursachen der Weiterung die Dispositionen zu den pathologischen Veränderungen im menschlichen Organismus gefestigt habe. Es dürfte deshalb nicht uninteressant sein, den mittleren Witterungszeitraum der verlorenen Monate einmal durch Zahlen zu illustrieren. Vergleicht man zu diesem Zwecke die Witterungsbedingungen über den Winterungsabschnitt des meteorologischen Centralklimas Chemnitz, so sie sich auf den von derselben veröffentlichten Witterungsberichten einzusehen finden, zu Gruppen, durch welche die Häufigkeit bestimmter, trübler und von Niederschlägen bekleideter Witterungsstufen zum Ausdruck gebracht wird, so ergibt sich, daß in den einzelnen Teilen eines Tages die mittlere Dauer der heiteren Witterung im Januar nur 180 betrug, die übrigen 184 Tagesabschläge verliefen der trübem Wetter, und hiervon fielen allein an 80 Theilen Niederschläge in einer zu Erfällungen recht gelegten Form, also als Regen, bald als Schnee. Nach ungewöhnlicher gestaltete sich die Witterung in der daraus folgenden ersten Dekade des Februar; hier waren durchschnittlich nur 100 Tagesabschläge eines Tages heiter, die übrigen 200 trüb, und hiervon wieder nicht weniger als 75 von Niederschlägen begleitet. Dabei schwanken die Temperaturen mit schwarem Wechsel auch wieder vielfach um den Nullpunkt, jedoch der folgende Schnee zweitwill wieder zerrann. Die Ungnade dieser Sachen soll sofort in's Auge, wenn man bedacht, daß nach ähnlichen Auszeichnungen in Chemnitz im Januar durchschnittlich 138 Tagesabschläge eines Tages heiter und 249 bei Niederschlägen, im Februar 247 heiter und 216 unter Witterungsverhältnissen sind. Somit sind allerdings die atmosphärischen Zustände während der Entwicklungszzeit des Epidemias hervorragend ungünstig gewesen. Nur aber steht fest, daß die Unterschiede in den mittleren Witterungsabschlägen über einem Complex von der Ausbreitung des Malariatische Sachsen höchstens unwesentlich sind, es bleibt also noch zu entscheiden, welche weiteren Faktoren bei solch schlechten Verhältnissen den Herd der Epidemie gerade nach Chemnitz verlegen. Man ist leicht geneigt, den Wohnungsvortheiln der so dicht bebauten Arbeitssiedlung eine Schuld beizumessen, die bisherige Statistik hat jedoch ergeben, daß die Erkrankungen nicht ausschließlich auf die dichtesten bewohnten Städteile entfallen.“

— Bei der bissigen Sparkasse wurden im verlorenen Februar 422.807 M. 72 Pf. in 7441 Posten eingezahlt und 380.064 M. 43 Pf. in 3046 Posten ausgestellt.

— Infolge der Schneeverwehung war heute Mittag der Vorsteher auf folgenden Straßen der sächsischen Standorten eingestellt: Wittenberg-Reichenau, Altenbergs-Wipper, Friedens-Voigtsgrün, Schöndorf-Schleife, Polchendorf-Wilsdruff, Döbeln-Wilsdruff, Menzelburg-Altmühl. Auf der Leipziger Straße empfing zwischen Witzendorf und Burgstädt der 7 Uhr 20 Min. hier abgehende Convoig, infolge des dort freudewise in Bogenhausen liegenden Schnees, irgendwelche Verleugnung von Personen etc., wie wir hören, dabei nicht vorgekommen. Der Vorsteher auf der Linie wird durch Umsteigen an der Unfallstelle verhindert, natürlich unter beträchtlicher Zeitverlust. Auch auf manchen der offen gehaltenen Posten sind Verstümmelungen nicht zu vernehmen.

— Die Feuerwehr wurde heute Vormittag in der 10. Stunde nach dem Grundstück der Hermsdorfer Hütterei an der Hochstraße Straße befreit. Dasselbe waren in einem kleinen Schuppen, in dem die Rästen- und Restaurier zur Hütterei gehörige Arbeiten befohlen werden, eine Quantität Holzhölzer und anderes Holzwerk aus unbekannter Ursache in Brand geraten. Von Beamten der Hütterei wurde der Brand sofort angegriffen und nach Eintreffen der Feuerwehr sehr schnell unterdrückt. Der entstandene Schaden ist unbedeutend und ohne Einfluß auf den Betrieb des Hofs.

— Ein Wächter. In einem kleinen Tanzsaal ereignete gestern Abend ein junger Mensch durch sein ungebührliches Verhalten des Unwillen vieler Anwesenden. Als der Vorsteher schließlich mit einem Maurerpfeil Stock und Schläger antrat, wurde er von dem anwesenden Schauspieler vom Saale vertrieben. In der Handlung schimpften und lachte der Mensch nun so frechbar, daß der Hauseigentümer ihn erschrecken wollte. Er wußt sich jedoch zu Boden und gab an, er müsse erst seinen Sohn aus dem Tanzsaal holen. Der Wächter gestattete ihm zu den Zwecken die Rückkehr nach dem Saale. Kann hätte er den Sohn weiter befürchten, so griff er nicht nach seinem Hut, sondern stiegte sich auf den Polizeibeamten und rügte deshalb zu Boden zu werden. Mit Hilfe Dritter gelang es dem Beamten, den Excedent zu überwältigen und nunmehr zu Kreuz zu bringen. Man erkannte in dem Reichen einen hier gegründeten böhmischen Schauspieler.

— Ungerettet. Vor einigen Wochen mußte sich ein der wohlhabender Händler Kaufhaus in das Krankenhaus aufzunehmen lassen. Hier überlegte er jedoch einen Blutstrahl des Schlüssels zu seinem Hause. Recht hat sich nun herausgestellt, daß aus dem Koffer ein Padet, sonst mehrere Hemden gelöscht worden sind. Der Verdacht lenkte sich natürlich auf den Inhaber des Schlüssels und war deshalb auf Vorwurf der That auch schwer gestellt, als er zugab, das Padet, nicht aber die Hemden gestohlen zu haben.

— Der 22. Radtag zur Beworbringung für die Stadt Chemnitz den Bebauungsplan über die längere Dresdnerstraße in der Straße zwischen der Waisen- und Fürstliche und das angrenzende Areal betreffend, hat in der den beiden häufigen Kollegen beschlossene Roffing mühselige Berechnung erhalten. Derselbe lautet: § 1. Die längere Dresdnerstraße eine Breite von 15,50 m., in der Straße zwischen der Waisen- und der Peterstraße eine Breite von 17 m., der Streifen von der Peterstraße bis zur Fürststraße eine Breite von 17 m. § 2. Die Straße und deren Gehweg sind, sofern sie sich noch nicht in Verhandlung befinden, nach den Bestimmungen der Bebauung für das Stadtbüro Bürgerschaftlichen Zustand, noch nach den Bestimmungen der Bebauung für die Stadt Chemnitz, sowie nach den von dem Stadtrat wo zu erzielenden besonderen Ausführungsbeschreibungen zu beauftragen und herzustellen § 3. Die Höhe der Gebäude darf vier Stockwerke nicht überschreiten. § 5. Die Höhe der Gebäude darf vier Stockwerke nicht überschreiten. § 6. Die Beworbringungskarte vom 31. August 1870 und vom 6. Mai 1887 über die Verpflichtung zu Beiträgen zu den Kosten der Schleife von der längeren Dresdnerstraße bis zum Polizeipräsidium, wie zu den Kosten der Unterbauung des Hauptbahnhofs erledigen durch diesen Radtag keine Bedeutung.

— Altendorf, 4. März. Mittwoch, 7. März, Abends 7 Uhr wird die Biologische Gesellschaft „Concordia“ in den Räumen des „Schülzengauzes Alten-

dorf“ ihr 7. Stiftungsfest begehen. Dasselbe besteht in Concert, Gesellschaft und Ball. 10—11 Uhr findet Tafel statt. Nach dieser Unterhaltung wird der Ball fortgesetzt.

Stadttheater.

Oper.

Hugenotten, am 4. März 1888. Zur Vorstellung der Wiederholung dieser Werkebehaarlichen Operette gibt die Neuauflage zweier Hauptpartien, der Valentine durch Fräulein Badiner und der Grafen durch den Reder durch Herrn Dr. Ober, auf folge das emotionale Theaterstück „Volongaro“, das sich in der Hauptstube um eine gute Brieft Schmiede drehte. Die Darsteller fanden ebenfalls Beifall. Ebenso verlief das zweite humoristische Theaterstück auf das Beste, das „Die Freudenfeste“ bestellte. Bei diesem Stücke bestellte der Schauspieler zum Vortrag brachte. Herr Künzler sang vorerst auch an diesem Abend, wie gewöhnlich, das tonale Fach und bat durch die heiteren zwei Comptes des Kaufmanns genuss aus, er hand seitens des Publikums die ihm gesetzliche Anerkennung. Dies auf folge das einzigartige Theaterstück „Volongaro“, das sich in der Hauptstube um eine gute Brieft Schmiede drehte. Die Darsteller fanden ebenfalls Beifall. Ebenso verlief das zweite humoristische Theaterstück auf das Beste, das „Die Freudenfeste“ bestellte. Bei diesem Stücke bestellte der Schauspieler zum Vortrag brachte. Herr Künzler sang vorerst auch an diesem Abend, wie gewöhnlich, das tonale Fach und bat durch die heiteren zwei Comptes des Kaufmanns genuss aus, er hand seitens des Publikums die ihm gesetzliche Anerkennung. Dies auf folge das einzigartige Theaterstück „Volongaro“, das sich in der Hauptstube um eine gute Brieft Schmiede drehte. Die Darsteller fanden ebenfalls Beifall. Ebenso verlief das zweite humoristische Theaterstück auf das Beste, das „Die Freudenfeste“ bestellte. Bei diesem Stücke bestellte der Schauspieler zum Vortrag brachte. Herr Künzler sang vorerst auch an diesem Abend, wie gewöhnlich, das tonale Fach und bat durch die heiteren zwei Comptes des Kaufmanns genuss aus, er hand seitens des Publikums die ihm gesetzliche Anerkennung. Dies auf folge das einzigartige Theaterstück „Volongaro“, das sich in der Hauptstube um eine gute Brieft Schmiede drehte. Die Darsteller fanden ebenfalls Beifall. Ebenso verlief das zweite humoristische Theaterstück auf das Beste, das „Die Freudenfeste“ bestellte. Bei diesem Stücke bestellte der Schauspieler zum Vortrag brachte. Herr Künzler sang vorerst auch an diesem Abend, wie gewöhnlich, das tonale Fach und bat durch die heiteren zwei Comptes des Kaufmanns genuss aus, er hand seitens des Publikums die ihm gesetzliche Anerkennung. Dies auf folge das einzigartige Theaterstück „Volongaro“, das sich in der Hauptstube um eine gute Brieft Schmiede drehte. Die Darsteller fanden ebenfalls Beifall. Ebenso verlief das zweite humoristische Theaterstück auf das Beste, das „Die Freudenfeste“ bestellte. Bei diesem Stücke bestellte der Schauspieler zum Vortrag brachte. Herr Künzler sang vorerst auch an diesem Abend, wie gewöhnlich, das tonale Fach und bat durch die heiteren zwei Comptes des Kaufmanns genuss aus, er hand seitens des Publikums die ihm gesetzliche Anerkennung. Dies auf folge das einzigartige Theaterstück „Volongaro“, das sich in der Hauptstube um eine gute Brieft Schmiede drehte. Die Darsteller fanden ebenfalls Beifall. Ebenso verlief das zweite humoristische Theaterstück auf das Beste, das „Die Freudenfeste“ bestellte. Bei diesem Stücke bestellte der Schauspieler zum Vortrag brachte. Herr Künzler sang vorerst auch an diesem Abend, wie gewöhnlich, das tonale Fach und bat durch die heiteren zwei Comptes des Kaufmanns genuss aus, er hand seitens des Publikums die ihm gesetzliche Anerkennung. Dies auf folge das einzigartige Theaterstück „Volongaro“, das sich in der Hauptstube um eine gute Brieft Schmiede drehte. Die Darsteller fanden ebenfalls Beifall. Ebenso verlief das zweite humoristische Theaterstück auf das Beste, das „Die Freudenfeste“ bestellte. Bei diesem Stücke bestellte der Schauspieler zum Vortrag brachte. Herr Künzler sang vorerst auch an diesem Abend, wie gewöhnlich, das tonale Fach und bat durch die heiteren zwei Comptes des Kaufmanns genuss aus, er hand seitens des Publikums die ihm gesetzliche Anerkennung. Dies auf folge das einzigartige Theaterstück „Volongaro“, das sich in der Hauptstube um eine gute Brieft Schmiede drehte. Die Darsteller fanden ebenfalls Beifall. Ebenso verlief das zweite humoristische Theaterstück auf das Beste, das „Die Freudenfeste“ bestellte. Bei diesem Stücke bestellte der Schauspieler zum Vortrag brachte. Herr Künzler sang vorerst auch an diesem Abend, wie gewöhnlich, das tonale Fach und bat durch die heiteren zwei Comptes des Kaufmanns genuss aus, er hand seitens des Publikums die ihm gesetzliche Anerkennung. Dies auf folge das einzigartige Theaterstück „Volongaro“, das sich in der Hauptstube um eine gute Brieft Schmiede drehte. Die Darsteller fanden ebenfalls Beifall. Ebenso verlief das zweite humoristische Theaterstück auf das Beste, das „Die Freudenfeste“ bestellte. Bei diesem Stücke bestellte der Schauspieler zum Vortrag brachte. Herr Künzler sang vorerst auch an diesem Abend, wie gewöhnlich, das tonale Fach und bat durch die heiteren zwei Comptes des Kaufmanns genuss aus, er hand seitens des Publikums die ihm gesetzliche Anerkennung. Dies auf folge das einzigartige Theaterstück „Volongaro“, das sich in der Hauptstube um eine gute Brieft Schmiede drehte. Die Darsteller fanden ebenfalls Beifall. Ebenso verlief das zweite humoristische Theaterstück auf das Beste, das „Die Freudenfeste“ bestellte. Bei diesem Stücke bestellte der Schauspieler zum Vortrag brachte. Herr Künzler sang vorerst auch an diesem Abend, wie gewöhnlich, das tonale Fach und bat durch die heiteren zwei Comptes des Kaufmanns genuss aus, er hand seitens des Publikums die ihm gesetzliche Anerkennung. Dies auf folge das einzigartige Theaterstück „Volongaro“, das sich in der Hauptstube um eine gute Brieft Schmiede drehte. Die Darsteller fanden ebenfalls Beifall. Ebenso verlief das zweite humoristische Theaterstück auf das Beste, das „Die Freudenfeste“ bestellte. Bei diesem Stücke bestellte der Schauspieler zum Vortrag brachte. Herr Künzler sang vorerst auch an diesem Abend, wie gewöhnlich, das tonale Fach und bat durch die heiteren zwei Comptes des Kaufmanns genuss aus, er hand seitens des Publikums die ihm gesetzliche Anerkennung. Dies auf folge das einzigartige Theaterstück „Volongaro“, das sich in der Hauptstube um eine gute Brieft Schmiede drehte. Die Darsteller fanden ebenfalls Beifall. Ebenso verlief das zweite humoristische Theaterstück auf das Beste, das „Die Freudenfeste“ bestellte. Bei diesem Stücke bestellte der Schauspieler zum Vortrag brachte. Herr Künzler sang vorerst auch an diesem Abend, wie gewöhnlich, das tonale Fach und bat durch die heiteren zwei Comptes des Kaufmanns genuss aus, er hand seitens des Publikums die ihm gesetzliche Anerkennung. Dies auf folge das einzigartige Theaterstück „Volongaro“, das sich in der Hauptstube um eine gute Brieft Schmiede drehte. Die Darsteller fanden ebenfalls Beifall. Ebenso verlief das zweite humoristische Theaterstück auf das Beste, das „Die Freudenfeste“ bestellte. Bei diesem Stücke bestellte der Schauspieler zum Vortrag brachte. Herr Künzler sang vorerst auch an diesem Abend, wie gewöhnlich, das tonale Fach und bat durch die heiteren zwei Comptes des Kaufmanns genuss aus, er hand seitens des Publikums die ihm gesetzliche Anerkennung. Dies auf folge das einzigartige Theaterstück „Volongaro“, das sich in der Hauptstube um eine gute Brieft Schmiede drehte. Die Darsteller fanden ebenfalls Beifall. Ebenso verlief das zweite humoristische Theaterstück auf das Beste, das „Die Freudenfeste“ bestellte. Bei diesem Stücke bestellte der Schauspieler zum Vortrag brachte. Herr Künzler sang vorerst auch an diesem Abend, wie gewöhnlich, das tonale Fach und bat durch die heiteren zwei Comptes des Kaufmanns genuss aus, er hand seitens des Publikums die ihm gesetzliche Anerkennung. Dies auf folge das einzigartige Theaterstück „Volongaro“, das sich in der Hauptstube um eine gute Brieft Schmiede drehte. Die Darsteller fanden ebenfalls Beifall. Ebenso verlief das zweite humoristische Theaterstück auf das Beste, das „Die Freudenfeste“ bestellte. Bei diesem Stücke bestellte der Schauspieler zum Vortrag brachte. Herr Künzler sang vorerst auch an diesem Abend, wie gewöhnlich, das tonale Fach und bat durch die heiteren zwei Comptes des Kaufmanns genuss aus, er hand seitens des Publikums die ihm gesetzliche Anerkennung. Dies auf folge das einzigartige Theaterstück „Volongaro“, das sich in der Hauptstube um eine gute Brieft Schmiede drehte. Die Darsteller fanden ebenfalls Beifall. Ebenso verlief das zweite humoristische Theaterstück auf das Beste, das „Die Freudenfeste“ bestellte. Bei diesem Stücke bestellte der Schauspieler zum Vortrag brachte. Herr Künzler sang vorerst auch an diesem Abend, wie gewöhnlich, das tonale Fach und bat durch die heiteren zwei Comptes des Kaufmanns genuss aus, er hand seitens des Publikums die ihm gesetzliche Anerkennung. Dies auf folge das einzigartige Theaterstück „Volongaro“, das sich in der Hauptstube um eine gute Brieft Schmiede drehte. Die Darsteller fanden ebenfalls Beifall. Ebenso verlief das zweite humoristische Theaterstück auf das Beste, das „Die Freudenfeste“ bestellte. Bei diesem Stücke bestellte der Schauspieler zum Vortrag brachte. Herr Künzler sang vorerst auch an diesem Abend, wie gewöhnlich, das tonale Fach und bat durch die heiteren zwei Comptes des Kaufmanns genuss aus, er hand seitens des Publikums die ihm gesetzliche Anerkennung. Dies auf folge das einzigartige Theaterstück „Volongaro“, das sich in der Hauptstube um eine gute Brieft Schmiede drehte. Die Darsteller fanden ebenfalls Beifall. Ebenso verlief das zweite humoristische Theaterstück auf das Beste, das „Die Freudenfeste“ bestellte. Bei diesem Stücke bestellte der Schauspieler zum Vortrag brachte. Herr Künzler sang vorerst auch an diesem Abend, wie gewöhnlich, das tonale Fach und bat durch die heiteren zwei Comptes des Kaufmanns genuss aus, er hand seitens des Publikums die ihm gesetzliche Anerkennung. Dies auf folge das einzigartige Theaterstück „Volongaro“, das sich in der Hauptstube um eine gute Brieft Schmiede drehte. Die Darsteller fanden ebenfalls Beifall. Ebenso verlief das zweite humoristische Theaterstück auf das Beste, das „Die Freudenfeste“ bestellte. Bei diesem Stücke bestellte der Schauspieler zum Vortrag brachte. Herr Künzler sang vorerst auch an diesem Abend, wie gewöhnlich, das tonale Fach und bat durch die heiteren zwei Comptes des Kaufmanns genuss aus, er hand seitens des Publikums die ihm gesetzliche Anerkennung. Dies auf folge das einzigartige Theaterstück „Volongaro“, das sich in der Hauptstube um eine gute Brieft Schmiede drehte. Die Darsteller fanden ebenfalls Beifall. Ebenso verlief das zweite humoristische Theaterstück auf das Beste, das „Die Freudenfeste“ bestellte. Bei diesem Stücke bestellte der Schauspieler zum Vortrag brachte. Herr Künzler sang vorerst auch an diesem Abend, wie gewöhnlich, das tonale Fach und bat durch die heiteren zwei Comptes des Kaufmanns genuss aus, er hand seitens des Publikums die ihm gesetzliche Anerkennung. Dies auf folge das einzigartige Theaterstück „Volongaro“, das sich in der Hauptstube um eine gute Brieft Schmiede drehte. Die Darsteller fanden ebenfalls Beifall. Ebenso verlief das zweite humoristische Theaterstück auf das Beste, das „Die Freudenfeste“ bestellte. Bei diesem Stücke bestellte der Schauspieler zum Vortrag brachte. Herr Künzler sang vor

Gasthaus Neugablenz.

Heute Dienstag, den 6. März:

III. Abonnements-Concert m. Ball

(gespielt von der Altpold'schen Kapelle unter Mitwirkung des Herrn Concertmeisters Max Weinel)

verbunden mit Karpfen-Schmaus,

für ff. Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Anfang 8 Uhr. Speisen à la carte.

Es lobt ergebenst ein C. Heuschkel.

NB. Abonnementsbilletts haben nur für dieses Concert noch Gültigkeit.

Fladerer's Gasthaus.

Zschopauerstrasse.

Heute Dienstag Apfelschtrudel und ff. Mocca.

Nachmittag Achtungsvoll F. Fladerer.

Neu Restaurant Loreley.

eröffnet! Neu eröffnet!

Woritzstraße 20, vis-à-vis der Brauhausstraße.

Heute Dienstag

grosser Kaffeeschmaus,

wogu Freunde und Gönner einladen W. Weisser.

Mühlenstr. Tröger's Restaurant.

34. Rührei.

Heute Dienstag Schlachtfest,

verbunden Bockbierfest. 10 Uhr Rindfleisch,

mit Knödel mit Sauerkraut. Abitungsvoll A. Tröger.

Restaurant blauer Stern,

Reichenhainerstraße 4.

Heute gr. Schlachtfest,

früh 9 Uhr Rindfleisch, später frische Wurst.

Abends Bratwurst mit Sauerkraut. Hochfeine Biere, old:

Lagerbier von Reudnitz-Leipzig, Bayrisch (licht) von Adam Weller, Erlangen.

Es lobt ergebenst ein Hochzeitungsvoll A. Wirsching.

Hilbert's Restaurant, Zöllnerstr. 5.

Heute Schweinsknochen m. Klößen,

wogu ergebenst einladen G. Hilbert.

Graupner's Restaurant

Reitbahnstrasse 48.

Heute großes Schlachtfest,

10 Uhr frisches Rindfleisch, von 5 Uhr an frische Wurst,

Bratwurst und Sauerkraut.

Reinbold's Theater-Salon, Brühl.

Wegen Vorbereitung auf Donnerstag bleibt das Theater Dienstag geschlossen. Rüdchen Donnerstag Extra-Gala-Vorstellung. Alles Ruh. durch spät. Ansonsten. Achtungsv. E. Reinbold.

Der beste lösliche Cacao

Blooker's holländischer Cacao

derselbe ist mit vielen goldenen Medaillen prämiert, von wissenschaftlichen Autoritäten empfohlen, überall vorrätig.

Es wird dringend vor den vielen, jetzt mit marktschreierischer Reklame in den Handel gebrachten geringeren Qualitäten gewarnt.

Wer zum ersten Mal Cacao kauft, fordere nur Blooker's holländischen Cacao, da er sonst als Nichtkennner leicht eine geringere Waare bekommt, welche ihren Zweck vollständig verfehlt.

J. & C. Blooker, Hoff. S. M. des Königs von Spanien, Amsterdam. Engroslager in Berlin bei Wilhelm Ludwig Schmidt, NW. Schiffbauerdamm 16.

Unterricht

in Buchführung (doppelter, einfacher u. amerik.)

Correspondenz, Wechselrecht, Rechnen, Schnell- und Schönschrift, Rundschrift etc. ertheilt nach bewährter, leicht fasslicher Methode

Privatlehrer Franz G. Frenzel, Kasernenstr. 18.

Hartes Brennholz, kleine, vollständig trockene, zum Heizen fertige gespaltene Abfälle 8 M. ab Fabrik, sowie buehene Tägelmäne liefert Ernest Petzold jun., Bischweg 2. Telefon Nr. 81.

F. F. I. Comp. Heute Dienstag Monatsversammlung.

F. F. IV. Comp. Mittwoch 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Übung.

T.-F. Dienstag 8 $\frac{1}{2}$ Uhr im Vater Jahn:

Ausschusssitzung.

Guts-Jägelbutler,
frischmild und reichhaltende, verzierte täglich frisch, in Bölkeln, 8 Pfund Inhalt, für 8 M. frei gegen Nachnahme.
L. Thiel, Butterverkaufsstätte, Geschäft, Reutrich, Chemnitz.

Lindenblüth-Malz,
sehr gutes Malz gegen Hüten und Hefeteile, 100 Gr. 15 Pf. empfiehlt die Conditorei B. Schirmer, Neugasse 4.

I. Tafelbutter
a. Pf. 85 Vi. in Boncilli verkaufte portofrei per Nachnahme, sowie böhmische Milch Butter sind zu billigsten Tagespreisen. Theodor Tausik, Bier-Butter-Eigent. Zeitomslit (Böhmen).

Gerösteten Kaffee,
reinschmeckend, a Pfund 1 M. 35 Pf., empfiehlt Emil Böhme, Stillerstr. 24, Ecke v. Görlitz.

Wagenfett, Huffett, Lederfett, Klauenfett, Maschinenoöl, empfiehlt zu den billigsten Preisen das

Kräuter gewölbe,
Chemnitz, Amt. 1. Petersstr.

Geräch. Lachs,
Pfund 300 Pf., Kieler Sprotten, frischen Eiskarpfen und Zander empf. Robert Blechschmidt, Kasernenstr. 10.

Ein Reiswolfs

zum Wollereien für Filzwarenfabrikation wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter A. H. 28 in die Cypel. d. Bl. erbeten.

Ananienvögel,
gute Schläger, sowie Weibchen verkauf billigt Rudolstrasse 7, III.

Hühneraugen entfernt ganzl. schwarzl. sowie eingerollte Augen Franz Döring, Annabergerstr. 25.

Gebrachte Brieftaschen fortwährend, Preise gratis. G. Seidler, Nürnberg.

Ein tüchtiger Dreher, welcher sich gut auf die Anfertigung von Webstühlenrollen versteht, wird unter günstigen Bedingungen nach auswärts gesucht.

Offerten mit Angaben über leistungsfähige Tätigkeit unter B. No. 121 in der Cypel. d. Bl. erbeten.

Musterzeichner.

Ich suche für meinen Sohn, der nächste Osteru. die Schule verlässt und Lust hat, das Musterzeichnen zu erlernen, einen Lehrer.

Gest. Offerten erb. an Rudolf Seidt in Teutsch-Niedorf bei Überhau.

Ermittgemeintes Heiraths-Gesuch.

Ein Geschäftsmann, 27 Jahre alt, möchte die Bekanntheit eines wirtschaftlich ergötz. Wäschens behufs spät. Verheirathung zu machen. Hierauf erndl. zell. Damen mit gutem Character und einem Vermögen werden gebeten, Offerten mit Photographie unter P. N. postlagernd Marienfeld einzufind.

Ein großer kräftiger Knabe aus der Schillerwerkstatt, welcher Nachmittags vollständig frei hat, kann sofort leicht Beschäftigung erhalten. Röhres in der Cypel. d. Bl. Stattes.

Eine Frau zur Auswartung für einen Kranken für die Tagestunden gesucht Hauerstrasse 2, I.

Technische Staatslehranstalten zu Chemnitz.

Am 9. April 1888 beginnt ein neuer Lehreurs der Abteilungen der Königlichen höhern Gewerbeschule (für mechanische und chemische Technik), der Königlichen Werkmeistereschule für Maschinbau, Schlosser, Spinner u. s. w.) und der Königlichen Müllerenschule.

Anmeldungen sind bis zum 25. März zu bewirken. Die Bauabteilung der Königlichen höhern Gewerbeschule, die Königliche Baugewerbeschule, die Königliche Förbereschule und die Königliche Fachschule für Seidenherer eröffnen ihre neuen Lehreure nur zu Mittag. Prospekt und Lehrplan der einzelnen Abteilungen sind auf Erforder.

Die Direction der technischen Staatslehranstalten zu Chemnitz. Regierungsrath Prof. Berndt.

Gelegenheits - Gedichte aller Art fertigt Arthur Schuricht, Chemnitz, Gartenstr. 13, I.

Ein Pelz für Geschäftsführer ist billig zu verkaufen obere Georgstr. 3, III. I.

Mit. 3000 auf höhere Hypothek auszuleihen.

Gehalt unter 1. F. 90 in die Expedition bis. Bl. erbeten.

Mehrere Baustellen unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei Max Wetzel, Fürstenstr. 9.

Innere Johannisstr. 8 sind im Hintergebäude 3-4 Zimmer und eine geräumige Niederlage, erste auch zu Gunst passend, vor 1. Juli zu vermieten. Nah. b. Buchhändl. Kröllsch. i. Voerdeberg.

Die freundliche 1. Etage, befindet aus 3 Zimmern (Kleinstr.), Vorhalle, Küche und Zubehör mit Gartenanlage, ist vor sofort oder 1. April zu vermieten.

Robert Baunack, Bernsdorf.

Ein heller Arbeitsraum für Tischler, Glaser u. dergl. zu vermieten Hainstraße 54.

Ein Laden mit Wohnung sofort zu vermieten Görlitz. 6.

Eine kl. Wohnung ist mietfrei Leipzigerstraße 4, 2 Treppen.

Eine kleine Stube mit Zubehör in verm. Görlitz, Hause Nr. 101.

1. April erh. Log. Wiesenstr. 28, 3 Tr. r.

1. April Schlossstr. 13, 4 Tr. L.

1. April. 1. April. Alexanderstr. 3, III. I.

Dau.

Für die vielen zahlreichen Beweise wohlwender Teilnahme beim Hin- und Hergehen unser liebsten Gatten, Vaters, Schwiegereltern, Schwagers, Söhnen und Brüdern, Herren

Eduard Bruno Horn, sagen wir hierdurch den innigsten, tiefschätztesten Dank.

Chemnitz, am Begegnungsstage, den 2. März 1888.

Hedwig verm. Horn.

Familie G. J. Jenker.

Natalie verm. Eisenhardt.

Herzlicher Dank.

Zurückgekehrt vom Grab unseres lieben unvergesslichen Gatten, Vaters und Schwiegerelterns, fühlen wir uns herlich gedrungen, für den überaus reichen und herlichen Blumenstrauß, sowie für die ehrenwerte Beigabe, zu seiner letzten Ruhestätte in jüngstes Dank dazubringen, ferner Dank seinen lieben Mitarbeiter, den Grußpäpern in der Sachsischen Maschinenschule, für die ihm hinreiche Gedanken, sowie für das Geleite zu seinem Grabe; nach verglichen Danck Herrn Pastor Seidel für die überaus erhebenden Trostreichsten Worte am Grabe, sowie in der Halle. Alle diese Theilnahme hat unsern wunden Herzen wohl, und bitten wir Gott, daß er es Allen reichlich lohnen möge. Die liebesträumde Familie Haubold und Schwiegereltern, Göbeln, den 1. März 1888.

Heute Morgen 6 Uhr entschlief nach langem, schwerem Leiden mein treuer Sohn, der Buchdrucker

Ernst Mar Kohlsdorf, in seinem 23. Lebensjahr, was ich beilebendem Verwandten und Bekannten tief betrübt anzeigt.

Die Beerdigung des treuen Enkelaten erfolgt Dienstag Nachmittag 3 Uhr von der Halle des Friedhofes aus.

Um Hilfe Theilnahme bitten die Familien verm. Kohlsdorf und Mierisch. Chemnitz, 3. März 1888.

Heute früh 7 Uhr verschied nach kurzen, aber sehr schweren Leiden unter herzensguter einziger Sohn und Nefte, der Conrad und Ernst Kohlsdorf.

Die Beerdigung des treuen Enkelaten erfolgt Dienstag Nachmittag 3 Uhr von der Halle des Friedhofes aus.

Um Hilfe Theilnahme bitten die Familien verm. Kohlsdorf und Mierisch. Chemnitz, 3. März 1888.

Heute früh 7 Uhr verschied nach kurzen, aber sehr schweren Leiden unter herzensguter einziger Sohn und Nefte, der Conrad und Ernst Kohlsdorf.

Die Beerdigung des treuen Enkelaten erfolgt Dienstag Nachmittag 3 Uhr von der Halle des Friedhofes aus.

Um Hilfe Theilnahme bitten die Familien verm. Kohlsdorf und Mierisch. Chemnitz, 3. März 1888.

Heute früh 7 Uhr verschied nach kurzen, aber sehr schweren Leiden unter herzensguter einziger Sohn und Nefte, der Conrad und Ernst Kohlsdorf.

Die Beerdigung des treuen Enkelaten erfolgt Dienstag Nachmittag 3 Uhr von der Halle des Friedhofes aus.

Um Hilfe Theilnahme bitten die Familien verm. Kohlsdorf und Mierisch. Chemnitz, 3. März 1888.

Heute früh 7 Uhr verschied nach kurzen, aber sehr schweren Leiden unter herzensguter einziger Sohn und Nefte, der Conrad und Ernst Kohlsdorf.

Die Beerdigung des treuen Enkelaten erfolgt Dienstag Nachmittag 3 Uhr von der Halle des Friedhofes aus.

Um Hilfe Theilnahme bitten die Familien verm. Kohlsdorf und Mierisch. Chemnitz, 3. März 1888.

Heute früh 7 Uhr verschied nach kurzen, aber sehr schweren Leiden unter herzensguter einziger Sohn und Nefte, der Conrad und Ernst Kohlsdorf.

Die Beerdigung des treuen Enkelaten erfolgt Dienstag Nachmittag 3 Uhr von der Halle des Friedhofes aus.

Um Hilfe Theilnahme bitten die Familien verm. Kohlsdorf und Mierisch. Chemnitz, 3. März 1888.

Für den Inseratenheft verantwortlich: Der Verleger. — Druck und Verlag von Alexander Wiese in Chemnitz

</div